

Inhaltsverzeichnis

Einblicke in die thematische und methodische Vielfalt der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung.....7

Teil 1: Gesellschaftliche und theoretische Perspektiven

Harald Hantke, Stella Heitzhausen, Franz Kaiser, Georg Tafner, Franziska Wittau, Bettina Zurstrassen
Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe beruflicher Bildung.....11

Marcus Eckelt
Emanzipatorischer Realismus. Eine Forschungsperspektive der Berufs- und Wirtschaftspädagogik35

Yasemin Gündüz
Sozial-emotionale Kompetenzen im Hochschulkontext – Eine Zusammenschau bestehender Konzeptualisierungen und Modelle.....51

Teil 2: Methodische und didaktische Innovationen in Schule und Hochschule

Claudia Thürke, Robert Hantsch
Innovationen in der Lehrkräftebildung: Entwicklung eines hochschuldidaktischen Designs zum Einsatz der Lern-Story-Methode.....75

Anna van Meegen, Marc Casper
Widerstände von Lehrkräften in Unterrichtsentwicklungsprozessen verstehen: Eine Inhaltsanalyse typischer Widerstände zu Blended Learning.....93

Kim Méliani, Andreas Just, Laura Schmidberger, Kristina Kögler
Prüfungsfeedback an Hochschulen: Nutzungsmuster, Bedarfe und Implikationen – Ergebnisse einer Latenten Klassenanalyse.....109

<i>Simone König-Ziegler, Theresa Bauer, Michael Goller, Manuel Förster</i> Aktueller Einsatz von Künstlicher Intelligenz als Lern- und Reflexions- tool für Lernende im berufsbildenden Kontext – ein systematischer Literaturreview.....	131
--	-----

Teil 3: Vielfalt und Teilhabe

<i>Silvia Pool Maag, Nicole Kimmelman</i> Inklusionsorientierter Umgang mit Diversitäten beruflichen Schulen: Wie zeigen sich Einstellungen von Lehrpersonen im Unterricht	155
--	-----

<i>Roland Happ, Carlos Asarta, Sebastian Heidel</i> How the language skills of test takers contribute to the gap in personal finance knowledge between young adults with a migration background and those without one.....	169
---	-----

<i>Tobias Kärner, Michael Jüttler, Julia K. Weiß, Matthias Bottling</i> Wahrgenommene Partizipationsmöglichkeiten, Bedeutungszuschreibung und Schulleistung von Schüler:innen beruflicher Schulen.....	187
--	-----

<i>Sarah Theresa Schotten, Franziska Otto, H.-Hugo Kremer</i> Geschlechterstereotype Selbstdarstellungen junger Frauen in der Ausbildungsvorbereitung.....	203
--	-----

Teil 4: Berufliche Weiterbildung im Wandel

<i>Martina Thomas</i> Mehr Weiterbildung durch betriebliche Weiterbildungsmentor*innen!? Ein Ansatz aus der Nationalen Weiterbildungsstrategie in der Praxis.....	219
---	-----

<i>René Barth, Christian Zinke-Wehlmann</i> Digitale Kompetenz-Assessments für Empfehlungssysteme: Ein Ansatz zur Komplexitätsminimierung.....	235
--	-----

Herausgeberschaft.....	249
Autorinnen und Autoren.....	249

Einblicke in die thematische und methodische Vielfalt der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung

Das Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung dokumentiert seit vielen Jahren aktuelle Fragestellungen, Befunde und Diskurse der Disziplin. Neben Beiträgen, die im Rahmen der Sektionstagung vorgestellt wurden, werden auch Arbeiten aufgenommen, die unabhängig von der Tagung entstanden sind. Das Jahrbuch versteht sich damit als umfassendes Forum, das die Vielfalt aktueller Forschungsperspektiven in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik abbildet.

Die Sektionstagung 2024 wurde unter dem Motto „Paradigmen – Positionen – Perspektiven: 50 Jahre Zukunft“ an der Technischen Universität Dresden ausgerichtet und markierte gleichzeitig das 50jährige Jubiläum der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE). Der Vorstand der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik der DGfE bedankt sich im Namen der gesamten Sektion sehr herzlich bei den Dresdner Kolleginnen und Kollegen sowie den dortigen Mitarbeitenden für die ausgesprochen gelungene Veranstaltung.

Der vorliegende Band enthält insgesamt 13 Beiträge, die in vier thematischen Schwerpunkten zusammengefasst wurden. Der erste Themenbereich versammelt Arbeiten, in denen sich mit grundlegenden gesellschaftlichen und theoretischen Fragestellungen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik auseinandergesetzt wird. Der zweite Bereich fokussiert methodische und didaktische Innovationen in schulischen und hochschulischen Kontexten beruflicher Bildung. Fragen von Vielfalt und Teilhabe stehen im dritten Themenfeld im Mittelpunkt, insbesondere mit Blick auf migrationsbezogene, geschlechterbezogene und partizipative Aspekte beruflicher Bildungsprozesse. Der vierte und letzte Bereich widmet sich aktuellen Entwicklungen der beruflichen Weiterbildung und greift strukturelle sowie konzeptionelle Herausforderungen in diesem Feld auf.

Im ersten Teil des Jahrbuchs zu gesellschaftlichen und theoretischen Perspektiven auf berufliche Bildung diskutieren Harald Hantke, Stella Heitzhausen, Franz Kaiser, Georg Tafner, Franziska Wittau und Bettina Zurstrassen Demokratiebildung als Querschnittsaufgabe beruflicher Bildung. In dem Aufsatz wird aufgezeigt, welche strukturellen, didaktischen und normativen Voraussetzungen notwendig sind, um Demokratiekompetenz in beruflichen Lehr-Lern-Prozessen systematisch zu fördern. Die Autorinnen und Autoren illustrieren dies exemplarisch anhand nachhaltigkeitsbezogener Gestaltungsprozesse sowie eines didaktisch aufbereiteten Planspiels.

Marcus Eckelt entwickelt in seinem Beitrag mit dem Konzept des emanzipatorischen Realismus eine Forschungsperspektive, die Berufs- und Wirtschaftspädagogik als reflexive Disziplin positioniert. Er plädiert für eine realistische, zugleich normativ begründete Analyse beruflicher Bildungspraxis, die

gesellschaftliche Verantwortung, Gerechtigkeitsfragen und die Rolle der Disziplin im Bildungssystem explizit thematisiert.

Yasemin Gündüz liefert in einer konzeptuellen Zusammenschau eine strukturierende Analyse bestehender Modelle sozial-emotionaler Kompetenzen im Hochschulkontext. Der Beitrag arbeitet theoretische Grundlagen heraus, benennt begriffliche Unschärfen und systematisiert zentrale Dimensionen des Konstrukts, das insbesondere für die hochschulische Vorbereitung auf die Anforderungen zukünftiger beruflicher Handlungssituationen an Bedeutung gewinnt.

Der zweite Teil des Jahrbuchs widmet sich didaktischen und methodischen Innovationen in Schule und Hochschule. Claudia Thürke und Robert Hantsch stellen ein hochschuldidaktisches Design vor, mit dem die Lern-Story-Methode in der universitären Lehrkräftebildung erprobt wird. Ziel ist es, narrative Ansätze systematisch in die Gestaltung von Lehr-Lern-Settings zu integrieren und so reflexive und partizipative Lernprozesse zu fördern.

Anna van Meegen und Marc Casper analysieren typische Widerstände, die Lehrkräfte im Rahmen von Unterrichtsentwicklungsprozessen gegenüber Blended-Learning-Formaten äußern. Auf Grundlage einer systematischen Inhaltsanalyse von Workshop-Protokollen entwickeln sie eine Typologie wiederkehrender Einwände und liefern damit Impulse für die Gestaltung schulischer Innovationsprozesse. Im Beitrag von Kim Méliani, Andreas Just, Laura Schmidberger und Kristina Kögler werden auf Basis einer groß angelegten Studierendenbefragung Nutzungsmuster und Unterstützungsbedarfe im Kontext von Prüfungsfeedback an Hochschulen untersucht. Mithilfe einer latenten Klassenanalyse werden unterschiedliche Studierendengruppen identifiziert, deren Erwartungen und Nutzungsverhalten differenziert dargestellt werden. Simone König-Ziegler, Theresa Bauer, Michael Goller und Manuel Förster präsentieren ein systematisches Literaturreview zum Einsatz Künstlicher Intelligenz als Lern- und Reflexionstool im berufsbildenden Kontext. Die Autorinnen und Autoren systematisieren bestehende empirische Studien, identifizieren Forschungslücken und leiten Implikationen für zukünftige Forschung und die Entwicklung didaktischer Konzepte ab.

Der dritte Teil des Jahrbuchs widmet sich Fragestellungen zu Vielfalt und Teilhabe in der beruflichen Bildung. Silvia Pool Maag und Nicole Kimmelman untersuchen in ihrem Beitrag den inklusionsorientierten Umgang mit Diversität an beruflichen Schulen. Im Zentrum steht die Validierung eines Kompetenzmodells zur professionellen Handlungskompetenz von Lehrpersonen. Die Ergebnisse liefern empirisch fundierte Hinweise auf zentrale Anforderungsbereiche im Umgang mit Heterogenität.

Roland Happ, Carlos Asarta und Sebastian Heidel analysieren, welchen Einfluss die Sprachkompetenz von Testpersonen auf das Abschneiden in finanzbezogenen Wissenstests hat. Der Beitrag nimmt insbesondere Differenzen zwischen jungen Erwachsenen mit und ohne Migrationshintergrund in den

Blick und diskutiert. Zudem wird die Bedeutung sprachlicher Fähigkeiten für Chancengleichheit in der ökonomischen Bildung diskutiert.

Tobias Kärner, Michael Jüttler, Julia K. Weiß und Matthias Bottling gehen der Frage nach, wie Schülerinnen und Schüler berufsbildender Schulen ihre Partizipationsmöglichkeiten wahrnehmen, welche Bedeutung sie diesen beimessen und in welchem Zusammenhang diese Wahrnehmungen mit schulischer Leistung stehen. Die Ergebnisse geben Hinweise auf Zusammenhänge zwischen Partizipationserleben, subjektiver Bedeutsamkeit und schulischem Erfolg.

Sarah Theresa Schotten, Franziska Otto und H.-Hugo Kremer analysieren geschlechterstereotype Selbstinszenierungen junger Frauen in der Ausbildungsvorbereitung. Anhand einer explorativen Studie wird herausgearbeitet, welche Ausdrucksformen und Darstellungsmuster im Übergang von der Schule in den Beruf auftreten und welche Implikationen sich daraus für eine geschlechtersensible Bildungsarbeit ergeben.

Im vierten und letzten Teil des Jahrbuchs werden aktuelle Entwicklungen in der beruflichen Weiterbildung thematisiert. Martina Thomas beleuchtet in ihrem Beitrag die Rolle betrieblicher Weiterbildungsmentoren im Rahmen der Nationalen Weiterbildungsstrategie. Auf Basis einer qualitativen Begleitforschung wird untersucht, inwiefern diese neue Akteursgruppe Weiterbildungsprozesse in Betrieben anregen, koordinieren und unterstützen kann. Im Beitrag wird gezeigt, welche Voraussetzungen für eine erfolgreiche Etablierung notwendig sind und wie sich diese intermediäre Rolle in der betrieblichen Praxis konkret gestaltet.

René Barth und Christian Zinke-Wehlmann widmen sich der Entwicklung digitaler Kompetenz-Assessments zur Unterstützung von Empfehlungssystemen in der Weiterbildung. Im Beitrag werden konzeptionelle Spannungsfelder zwischen normativen Zielsetzungen, psychometrischer Validität und pragmatischer Komplexitätsreduktion diskutiert. Auf Basis eines Frameworks zur digitalen Handlungskompetenz wird aufgezeigt, wie diagnostische Verfahren gestaltet werden können, um individuelle Kompetenzprofile systematisch zu erfassen und adaptive Lernpfade zu ermöglichen.

Jedes Jahr aufs Neue wird mit den Beiträgen des Jahrbuchs die thematische und methodische Vielfalt der Forschung innerhalb der Berufs- und Wirtschaftspädagogik illustriert. Es werden unterschiedliche disziplinäre Bezüge und Bildungskontexte aufgegriffen. Damit leisten die Autorinnen und Autoren Substanzielles zur Bearbeitung aktueller fachlicher und bildungspolitischer Fragestellungen. Insgesamt kann das „Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung“ gewissermaßen als ein Spiegelbild aktueller Themen der Disziplin verstanden werden.

Von der Möglichkeit, Beiträge in englischer Sprache einzureichen, wurde auch in diesem Jahr Gebrauch gemacht. Mit der Eröffnung dieser Möglichkeit verbindet sich die Hoffnung, die internationale Sichtbarkeit und Anschlussfähigkeit der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung zu stärken sowie den fachlichen Austausch über nationale Kontexte hinweg zu fördern. Langfristig ließe sich dadurch die Integration in internationale Diskurse vertiefen und die Relevanz disziplinärer Erkenntnisse im globalen Bildungszusammenhang erhöhen. Daher sei auf diese Möglichkeit hier noch einmal gesondert hingewiesen.

Der Käthe und Ulrich Pleiß-Stiftung, die das Jahrbuch auch in diesem Jahr großzügig finanziell unterstützt und nicht zuletzt damit eine attraktive, im Open-Access-Zugriff verfügbare Publikation ermöglicht, gilt unser herzlicher Dank. Ferner bedanken wir uns bei den Gutachterinnen und Gutachtern sowie Juliane Handrych und Kerstin Dorner für die sorgfältige redaktionelle Bearbeitung der Beiträge.

Stuttgart, Paderborn und Flensburg, im Juni 2025
Kristina Kögler, H.-Hugo Kremer und Volkmar Herkner